

TOP	Thema	Reaktion
<p>Anwesend: 19 Personen Dauer: von 19:30 Uhr bis ca. 21:40 Uhr Moderation: Wolfgang Riemer Tagesordnung am 10.10.2024:</p>		
1	<p>Wolfgang Riemer begrüßt den für unsere Region zuständigen Förster Justin Böning, der u. a. eingeladen wurde, um neue Informationen zum Thema Waldumbau in Verbindung mit dem voranschreitenden Klimawandel zu erhalten. Wechselwirkungen, wie z. B. das durch ein rückläufiges Futterangebot beeinflusste Insektensterben, stehen ebenfalls auf der heutigen Agenda.</p>	
2	<p>Förster Justin Böning stellte sich vor und erklärte, dass die Planungen und die Arbeiten in der lokalen Forst im Einklang mit dem in 1991 eingeführten Programm „LÖWE“ stehen. Das Programm enthält 13 Grundsätze zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung.</p> <p>Das Programm und die Grundsätze werden auf der nachstehenden Webseite vorgestellt; dort steht es ferner zum Download bereit; ebenso eine Bilanz der Entwicklung in den letzten 25 Jahren.</p> <p>https://www.landesforsten.de/wir/loewe/</p> <p>Förster Böning erläuterte im Anschluss die Ziele und Inhalte seiner Tätigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er betreut eine Revierfläche zur Größe von ca. 2.450 ha. • Es wird eine nachhaltige und naturnahe Baumartvielfalt mit einem Mischwaldanteil von rd. 90 % angestrebt (aktuell: ca. 73 %). • Der Waldumbau zielt auf den flächenmäßigen Erhalt des Waldes ab. • Hierbei stehen Anpflanzung von verträglichen Baumarten im Mittelpunkt. • Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes soll erhalten bleiben. • Eine ungleichmäßige Altersstruktur der Bäume führt zu einer größeren Widerstandsfähigkeit der Bäume. • Hierbei ist eine Risikostreuung durch verschiedene Baumarten erforderlich. • Dadurch ergeben sich ebenfalls Vorteile bei der Verbreitung von Schadinsekten gegenüber einem Bestand mit nur einer Baumart. • Die für den Wald optimalen Baumarten sind lokal von der Bodenart und der Verfügbarkeit von Wasser abhängig. Die Flächen in Niedersachsen wurden nach diesen Kriterien kartiert. Dabei gehen die Fichten- und Kiefernanteile zurück; die Zahl der Buchen und Eichen werden zunächst zunehmen • Die Baumartenvielfalt ist wesentlich durch die Bodenbeschaffenheit beeinflusst. Hierbei wird eine Einstufung von Nährstoffziffern verwendet, wobei die Ziffer 1 geringe Nährstoffe bis 6 (hoher Nährstoffanteil) beschreiben. Im Bereich des NABU-Hatten finden sich überwiegend Flächen mit einer Nährstoffziffer von 2. 	

TOP	Thema	Reaktion
	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell liegt die Verbreitung der Kiefernbestände im Bereich des Forstamtes Ahlhorn bei rd. 45 % des Waldbestandes, die der Fichten und Tannen bei rd. 11 %. • Der Douglasienbestand (aktuell rd. 21 % der lokalen Waldfläche) findet sich überwiegend in Reinbeständen. Er soll langfristig verringert werden. • Aktuell finden Tests zur Ansaat von Esskastanien und Weißtanne statt. • Für die Ansaat von Bäumen soll nur Saatgut mit regionaler Herkunft verwendet werden; da anzunehmen ist, dass sich die Bäume anschließend gut auf die lokalen Wetter- und Bodenbedingungen einstellen können. • Die Landesforsten sollen sich selbst kostendeckend tragen; soweit unerwartet hohe Überschüsse erzielt werden, sind sie an das Bundesland abzuführen. Eine Ausnahme besteht in der Möglichkeit zur Rücklagenbildung, soweit höhere als normale Überschüsse aus den vorigen Jahren entstehen. • Ein Problem beim Umbau des Waldes sind regelmäßig auftretende Schäden durch Wildverbiss. Lokal sind die Wildbestände niedrig, was sich positiv auf die Entwicklung junger Bäume auswirkt. • Geplant ist ein Holzschlag im Barneführerholz von jährlich ca. 11.000 Festmeter, während mit einem Zuwachs von rd. 17.000 Festmeter p.a. gerechnet wird. • Förster Böning teilt sich mit einem anderen Forstamt 4 Forstwirte zur Durchführung von Arbeiten; bei Bedarf werden Unternehmen mit Arbeiten beauftragt. <p>Die Anwesenden stellten zahlreiche Fragen, die ausführlich beantwortet wurden. Unser Gast wurde anschließend mit viel Applaus verabschiedet.</p>	

Gezeichnet: Wolfgang Riemer